

Vorstand
Redakteure.
Für den politischen Theil:
G. Fontane,
Dr. Feuerlein und Vermischtes:
H. Kleinschmidt,
Für den übrigen redakt. Theil:
J. Hirschfeld,
samtlich in Posen.
Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster

Jahrgang.

Nr. 415

Die „Posener Zeitung“ erscheint wöchentlich drei Mal, am Sonn- und Feiertage folgenden Tagen jedoch nur zweimal, an Sonn- und Feiertag ein Mal. Das Abonnement beträgt jährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Preußenland. Beziehungen nehmen alle Ausgabenstellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 18. Juni.

Inserate, die schriftgestaltete Zeitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

106. Sitzung vom 17. Juni, 11 Uhr.
(Nachdruck nur nach Übereinkommen gestattet.)

Auf der Tagesordnung steht zunächst die namentliche Schluß-Abstimmung über das Wildschutzengegesetz im ganzen. Die Vorlage wird mit 175 gegen 97 Stimmen angenommen. Dagegen stimmen geschlossen die Freisinnigen, der überwiegende Theil des Zentrums und der Nationalliberalen, sowie die konservativen Abgeordneten Schnatsmeier, Südmeyer, Knob und der wildkonservative Abg. v. Meyer-Arnswalde. Dafür stimmt der übrige Theil der Konservativen, die Freikonservativen, die Nationalliberalen Olzem, Simon, v. Benda, v. Gneist, Hobrecht, Tschoppe (Breslau), vom Zentrum u. a. die Abg. Berger, Rintelen, Schmidt (Warburg), Prinz Arenberg, Bachem, v. Gliscinski, Abg. v. Heereman, Frhr. v. Huene, Imwalle, Lehmann, Freiherr v. Löß, Graf Matuska.

Das Verzeichniß der zur Grörterung im Plenum ungeeigneten Petitionen wird durch Kenntnahme für erledigt erklärt.

An Stelle des Abg. Weber wird Dr. Sattler (nl.) zum Mitglied der Staatschuldenkommission gewählt.

Der vom Herrenhaus in etwas abgeänderter Fassung zurückgelangte Entwurf über die außerordentliche Armenlast wird auf Antrag des Abg. Imwalle en bloc angenommen.

Es folgt die zweite Berathung des Entwurfs über die Regelung des Buß- und Bettages.

Die Kommission beantragt, in Erwägung, daß der Entwurf die gemeinsame Feier eines Buß- und Bettages für beide christliche Konfessionen nicht sicher stellt, daß dagegen in verschiedenen Landesteilen zwei Tage der gewerblichen Thätigkeit entzogen werden müßten und daß demnach der in Vorschlag gebrachte Freitag als Feiertag nicht geeignet erscheint, den Entwurf abzulehnen und der Regierung anheimzustellen, mit den einzelnen Landesregierungen und Kirchenbehörden beider Konfessionen erneut in Verhandlung zu treten und einen Feiertag gegen Schluss des Jahres, womöglich in der vorliegenden Woche auf einen Mittwoch in Aussicht zu nehmen.

Ein Antrag Schulz-Lüpits will den Buß- und Betttag in den Anfang der Fastenzeit und zwar womöglich auf den Mittwoch nach dem Sonntag Invocavit verlegen.

Abg. Schulz-Lüpits (fr.) erhält in dem Vorschlage der Kommission eine Berichtigung des Gelehrtenwurfs. Der in Vorschlag gebrachte Tag liege im Beginn des Winters, wo gerade die Landwirtschaft mit vielen Arbeiten überhäuft sei. Was den von der Regierung beantragten Tag betreffe, so schädige der selbe die Landwirtschaft in hohem Maße, weil er gerade in den Herbst falle. Der Mittwoch nach dem Sonntag Invocavit habe dagegen keine Bedenken, da an ihm die Arbeit in Landwirtschaft und Forstwirtschaft ruhe. Auch vom kirchlich-evangelischen Standpunkt aus

empfehle sich dieser Tag, da die Fasten am ehesten zur Einführung in sein Herz geeignet sind.

Minister Graf v. Beditz konstatiert, daß im Hause Übereinstimmung darüber herrsche, daß der Freitag nicht der geeignete Tag sei, da dadurch in manchen Gegenden zwei Tage der gewerblichen Thätigkeit entzogen würden. Damit sei die Vorlage gefallen. Wenn es sich lediglich um die altpreußischen Provinzen, und zwar um diejenigen Gebiete handelt, welche unter der preußischen Landeskirche stehen, so wäre der Antrag Schulz-Lüpits zu empfehlen. Die Regierung müßte aber mit den Bundesregierungen und mit 17 Kirchenregierungen unterhandeln, und danach ercheine der vom Vorredner beantragte Tag als aussichtslos. Nach den bisher geprägten Verhandlungen erscheine die Fastenzeit nicht geeignet.

Die katholische Kirche werde diesen Tag niemals billigen. Für die Verlegung auf den Schluss des Kirchenjahrs hätten sich alle Staats- und Kirchenregierungen ausgesprochen; auch die Haltung der Bischöfe lasse auf eine Billigung dieses Tages ihrerseits rechnen. Darum sei der Vorschlag der Kommission der geeignete. Die Feldarbeiten seien um diese Zeit bereits beendet, so daß das landwirtschaftliche Interesse nicht geschädigt würde. Die Regierung wolle eine feste Direktive haben; dazu bedürfe sie eines möglichst einstimmigen Votums, und er bitte, die Resolution anzunehmen.

Abg. Goldschmidt (fr.) betont die Schwierigkeit, einen geeigneten Tag zu finden. Am liebsten wäre es ihm, wenn es bei dem jetzigen Bußtag bliebe. Da das aber nicht im Interesse der Landwirtschaft zu sein scheine, so müsse man der Regierung einen größeren Spielraum lassen. Man müsse ihr eine Auswahl zwischen einem Mittwoch am Schlusse des Jahres oder zu Beginn der Fastenzeit lassen.

Abg. Seer (nl.) spricht sich für die Resolution der Kommission aus, da langwierige Verhandlungen den von ihr vorgeschlagenen Tag als den geeigneten erscheinen lassen.

Abg. Schulz-Lüpits zieht darauf seinen Antrag zurück und beschränkt sich darauf, der Regierung allgemein einen Tag zur Auswahl zu überlassen.

Minister Graf v. Beditz erklärt sich damit nicht einverstanden, da die Regierung einer festen Direktive bedürfe.

Abg. Schulz-Lüpits zieht darauf auch den übrigen Theil seines Antrages zurück.

Abg. Goldschmidt beantragt darauf, der Regierung die Auswahl zwischen einem Mittwoch am Jahresende und einem solchen in den Fasten zu überlassen.

Dieser Antrag wird abgelehnt und der Antrag der Kommission angenommen.

Es folgen Petitionen.

Über eine Petition, betr. die Vertheilung der Deichläden zwischen dem Rittergute und der Gemeinde Hohengöhren geht das Haus zur Tagesordnung über.

Petitionen, betr. Maschenweite der Netze; betr. die Maschenweite der Netze und die Schonzeit für Fische im unteren

Wechselgebiete; betr. die Porzellirung der Domäne Philippshagen werden der Regierung zur Erwägung überwiesen.

Über eine Petition von Innungsverbänden in Berlin, betr. die Regelung der Gefängnisarbeit beantragt die Kommission Nebengang zur Tagesordnung.

Abg. Lüdöhoff (fr.) beantragt Überweisung an die Regierung zur Erwägung. Wenn auch zuzugeben sei, daß die Regierung den Mitgliedern abzuhelfen suche, so sei das doch nicht immer von Erfolg. Die Überweisung an die Regierung werde zur Folge haben, daß die verschiedenen Verwaltungszweige des Staates unter einander in Verbindung treten zur Regelung der Gefängnisarbeit. Namentlich sei die Beteiligung des Kriegsministeriums dabei erwünscht.

Abg. Dr. Sattler (nl.) bedauert die ablehnende Haltung der Militärverwaltung gegenüber der Gefängnisarbeit und hofft, daß der Reichstag sich mit dieser Angelegenheit noch näher beschäftigen werde.

Abg. Hölzke (fr.) stimmt dem Antrag Lüdöhoff zu.

Abg. Lehmann (fr.) tritt dagegen für den Antrag der Kommission ein.

Geh. Rath Starcke schließt sich diesem Wunsche an. Die Regierung bemühe sich, die Uebelstände zu beseitigen, und sie werde in ihrem Bemühen weiter fortfahren. Es bedürfe keiner ferneren Erwägung, da die Sache von der Regierung schon genügend erwiesen sei.

Abg. Rickert (fr.) sieht den einzigen Ausweg für die Lösung dieser Frage, welche auf der Tagesordnung stehen bleiben werde, in der Verwendung der Gefangen zu landwirtschaftlichen Arbeiten. Redner will für den Antrag Lüdöhoff stimmen. Wenn man auch die Thätigkeit der Regierung anerkenne, so sei es doch nicht unberechtigt, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Frage zu lenken.

Abg. Cremer (wldkons.) stimmt dem Abg. Rickert bei.

Darauf wird der Antrag Lüdöhoff mit großer Mehrheit angenommen.

Eine Petition wegen Gehaltsaufbesserung von Seminarlehrern wird der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Eine Reihe von Petitionen, betr. die Eisenbahnfrachtzölle für Getreide, betr. Personentarife sowohl für den Fernverkehr als auch für den Berliner Stadt- und Vorortverkehr und betr. den Bau neuer Eisenbahnen wird der Regierung als Material überwiesen. Eine Anzahl von Petitionen lokalen Inhalts wird durch Übergang zur Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung: Donnerstag 12 Uhr Wahlprüfung, Petitionen. Die Petition über Schulreform wird auf Antrag des Freiherrn v. Heereman nicht auf die Tagesordnung gesetzt.

Schluss gegen 2½ Uhr.

Herrenhaus.

25. Sitzung vom 17. Juni, 12 Uhr.

Den vom Abgeordnetenhaus herübergekommenen Gesetzentwurf

Die Frauen Finnlands.

Über die Frauen Finnlands geht dem „B. B. C.“ von einer Mitarbeiterin, welche längere Zeit in diesem Lande gelebt hat, nachstehende Schilderung zu: In dem vergleichenden Studium der Verhältnisse, unter denen die Frauen der verschiedenen Ländern leben, wird die Darstellung der Lage der finnischen Frauen stets eine besondere Stellung einnehmen. Während bei der Befreiung der Frauenfrage aller Kulturländer die Kämpfe der Frauen um ihre materielle Besserstellung und die Verleihung höherer Rechte die erste Stelle einnehmen, weiß man in Finnland von einem solchen Ringen der Frauen nichts zu berichten, um mehr aber von den thatfächlichen Rechten, welche die Frau in einem ganz überraschend hohen Maße genießt. Und dies ist nicht etwa eine Errungenschaft der neueren Zeit, sondern der Finnen erklärt dem verwundert fragenden Fremden, daß seit Jahrhunderten in seinem Vaterlande die Frau als ein dem Manne durchaus gleichwertiges Wesen angesehen worden sei und daß man ihr deshalb ihre Stellung und jede Thätigkeit überlassen habe, für welche sie sich durch ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten als geeignet erwiesen. Diese Ansicht ist tatsächlich dem geläufigen finnischen Volke sowohl in den höheren wie in den niederen Schichten in Fleisch und Blut übergegangen. Die inneren Gründe für eine derartige Gestaltung der Verhältnisse sind allerdings zum Theil in der natürlichen Lage und Beschaffenheit des Landes zu finden. Der leidenschaftslose Charakter des nordischen Volkes, die örtliche Trennung von dem großen Getriebe der Weltgeschichte und die geringere Werthschätzung des wenig ergiebigen Landes von fremder Seite haben dazu beigetragen, daß Finnland nur selten der Schauplatz blutiger Kriege gewesen ist. Der bedeutende Vorsprung, welchen der Mann in anderen Ländern durch seine Beteiligung am Waffenhandwerk vor der nicht waffentragenden Frau gewann, ist deshalb unter dem finnischen Volke weniger hervorgetreten; auf der anderen Seite aber verlangte das rauhe Klima und die geringe Ertragsfähigkeit des Bodens die denkbare grösste Kraftentfaltung der Bewohner. Der Mut, die Ausdauer und die zähe Körperfraft der Finnen konnten also auch ohne den Menschen mordenden Krieg zur höchsten Entwicklung gelangen, und zwar auf einem Gebiete, auf welchem die Frau nicht nur als eine berechtigte, sondern auch als eine unentbehrliche Kämpferin erschien. In dem Denken des finnischen Volkes ist der Begriff „Leben“ auf das engste mit dem Begriffe des Arbeits verbunden, und deshalb ist es auch undenkbar, daß eine Frau in der Ehe nur eine Einrichtung zu ihrer persönlichen Versorgung erfüllt. Von frühesten Kindheit an wird den Angehörigen beider Geschlechter durch die Erziehung in erster Linie die Auffassung eingeprägt, daß nur durch eine äußerst sparsame und weise Verwendung aller verfügbaren Kräfte der Natur die Mittel abgerungen werden können, welche zur Erhaltung eines Kulturlandes erforderlich sind. Infofern würde man die Brachlegung der weiblichen Kraft innerhalb des beschränkten Kreises der häuslichen Verrichtungen als unverzeihliche Schädigung des nationalen Wohlstandes ansehen; aber ebenso wie aus diesen Gründen die

Mitarbeit der Frau gefordert wird, ebenso besitzt man Willigkeitsgefühl genug, diefer Mitarbeiterin auch den vollen Nutzen aller Rechte im öffentlichen und privaten Leben zu gewähren.

Schon in der Stellung der finnischen Frau als gewerbliche Arbeiterin zeigt sich dieses Verhältnis. Die Haushandwerke hat hier eine Entwicklung erhalten, wie kaum in einem anderen Lande der Erde. Die wohlhabend sowie die weniger bemittelte Frau erblieb noch heute ihren Ruhm darin, alle Webestoffe, welche sie für die Wäsche, für die Kinder- und Frauenkleidung, für Teppiche, Vorhänge und Möbelüberzüge gebraucht, selbst zu fertigen. Als daher die neuere Zeit die vielfachen Fortschritte auf dem Gebiete der Webkunst mit sich brachte, beeilten sich die Frauen Finnlands, ihre alten Webstühle ebenfalls durch die neueren zu ersetzen, und wo die einzelnen Familien nicht die genügenden Mittel für diese Neuanstellung besaßen, wurden die Stühle auf gemeinschaftliche Kosten gekauft und abwechselnd benutzt. So findet man heute noch in jeder Familie wenigstens einen Zweig der Webkunst vertreten und die gebildetsten Frauen sehen es als eine sie im höchsten Maße ehrende Beschäftigung an, an der weiteren Ausbildung dieser Webkunst mitzuwirken. Dieser Theil der Frauenbeschäftigung verhindert allerdings in Finnland das Aufblühen des Manufakturhandels, aber sie schließt zugleich auch das Eindringen der minderwertigen und fabriksmäßig erzeugten Stoffe aus. Außer dem Hause ist die verheirathete oder unverheirathete Frau als Arbeiterin beschäftigt in den leichteren Holzarbeiten, in der Papierbranche und in Schriftenereien; überall aber steht sie in gleicher Reihe neben dem männlichen Arbeiter, und es würde keinem Unternehmer jemals in den Sinn kommen, einer Arbeiterin einen geringeren Lohn anzubieten, als ihren männlichen Kollegen.

In den landwirtschaftlichen Betrieben ist ebenfalls die Frau in hervorragendem Maße thätig. Auf grösseren Gütern, wo eine erhebliche Anzahl Mägde beschäftigt werden, hält man es für durchaus natürlich, daß auch weibliche Verwalterinnen angestellt werden. Besonders die Milchwirtschaft liegt gänzlich in weiblichen Händen; in Helsingfors trat vor etlichen Jahren eine Anzahl hoch angelebener Frauen zusammen, welche, von der Erkenntnis ausgehend, daß die reichlich vorhandene Milch als wichtigstes Vollnährmittel die rationellste Behandlung verdiente, Unterrichtskurse für Frauen und Mädchen in der Milchwirtschaft einrichteten, um die zweckmässigste Herstellung von Butter und die Verwendung von zentrifugirter Milch zu lehren. Gleichzeitig wurden Wanderlehrerinnen ausgebildet, welche jetzt regelmäßig die ländlichen Bezirke bereisen, um auch die einzelnen Bäuerinnen zu unterrichten.

Im kaufmännischen Berufe finden die Frauen ebenfalls eine ausgedehnte Beschäftigung, wie dies ja auch in allen übrigen Kulturländern der Fall ist; doch dürfte in Finnland der Prozentatz der selbständigen weiblichen Kaufleute ein höherer sein als beispielweise in Deutschland. Unter der Beamtenklasse findet man die Frau in den Eisenbahn-, Telegraphen- und Postämtern, aber auch hier mit dem Unterschied, daß weniger in den kleineren Orten den Frauen vielfach das Amt als Postvorsteher übertragen

ist. Neben dieser Beschäftigung erfüllen diese weiblichen Beamten in den meisten Fällen auch die Pflichten als Hausfrau und Mutter, die noch unverheiratheten denken keineswegs daran, diese ihre Stellungen aufzugeben, sobald sie sich verheirathen würden. An den Gelehrten-Berufen ist die Frau in gleichem Maße betheiligt; die Zahl der Lehrerinnen nimmt unter dem Lehrpersonal an den öffentlichen Schulen etwa 40 Prozent ein, daneben bewähren sich viele Frauen als vorzügliche Organisatorinnen auf dem Gebiete der Kinderpflege und der Fortbildungs- und Haushaltungsschulen für jugendliche Arbeiterinnen. Das Studium der Medizin ist den Frauen im vollen Maße zugänglich und die weiblichen Aerzte werden nicht nur bei Erkrankungen von Frauen und Kindern bevorzugt, sondern auch von den Gemeinden als Armenärzte mit Vorliebe angestellt, auch in der Stellung als Veterinärärzte finden Frauen zu finden.

Sodann aber ist den Frauen Finnlands das theologische Studium zugänglich; man gibt die Zahl der weiblichen Geistlichen, die vornehmlich in ländlichen Gemeinden angestellt sind, auf etwa sechzig an. Zum Schlus ist noch zu erwähnen, daß Frauen auch vielfach die Inhaber von Gastwirtschaften sind, worauf die Antialkoholbewegung zurückzuführen ist. Es bildete sich in der Hauptstadt eine Gesellschaft, welche Frauen die Mittel zur Übernahme der zum Verkauf oder zur Verpachtung stehenden Schanklokale darboten, wogegen sich diese verpflichteten mußten, Vollspeise-Anstalten ohne Verabreichung berauslösender Getränke einzurichten. Dieses System ist heute bereits sehr ausgebildet und der Fremde fühlt sich sehr angenehm berührt, wenn er beim Betreten eines öffentlichen Lokals in einen behaglich eingerichteten und außerst reinlichen Raum kommt, wo er bei freundlicher Bedienung für sehr geringen Preis Speisen nebst Thee, Kaffee und Milch erhält.

Es erübrigt noch, einige Worte über die politischen Rechte der Frau in Finnland beizufügen. Man weiß, daß dieses Land nur ständische Vertretungen besitzt, was in der Grundanschauung des Volkes beruht, daß jeder Einwohner des Landes auch einen bestimmten Beruf ausfüllen muß. Ein Finne ohne Arbeit und Beruf ist undenkbar; deshalb verleiht aber auch nur dieser das politische Stimmrecht. Der Landtag setzt sich zusammen aus den Vertretern des Adels, des Handwerker- und Kaufmannsstandes und des Bauernstandes. In diesen drei Klassen hat jede Frau das Stimmrecht, sobald sie die rechtliche Inhaberin eines Edelhofes, eines gewerblichen Geschäfts oder eines Bauernhofes ist. Auch das passive Wahlrecht steht ihnen verfassungsgemäß zu, ist allerdings bis jetzt noch nicht zur praktischen Anwendung gekommen. Die Wahlen innerhalb der Gemeinden vollziehen sich nach einer ähnlichen ständischen Gliederung, und hier kommt das passive Wahlrecht der geschäftlich selbständigen Frau häufig zur Geltung. Man wählt Frauen oft in die kommunalen Kollegien, besonders in die Ausschüsse für öffentliche Gesundheitspflege, für das Schulweinen und ebenso zu Befürerinnen in den Schöffengerichten. Weitere Tätigkeitsgebiete könnten den Frauen täglich eröffnet werden, sobald sie Neigung dazu zeigen und sich die erforderlichen Kenntnisse aneignen würden.

betr. Verbot des Privathandels mit Staatslotterielososen (Antrag Korsch) beantragt die Justizkommission (Referent Dr. Hirschius) unverändert anzunehmen.

Struckmann stimmt dem Gesetze zu, welches wenigstens einige Auswüchse des Lotteriewesens befehlte, hält aber für das Richtigste die vollständige Aufhebung der ganzen Staatslotterie. Als eine Konsequenz aber bezeichnet Redner die Festsetzung einer Minimalstrafe von 100 Mk., während der Vertrieb von Lososen auswärtiger Lotterien nur mit einer ganz geringen Strafe belegt werde. Dadurch würde der Anreiz zum Vertrieb verbotener Lose erhöht werden. Diese Konsequenz in den Strafbestimmungen müsse beseitigt werden event. durch eine Erhöhung der Strafe in dem Gesetze von 1885.

Finanzminister Dr. Miguel erwidert, daß die hohe Minimalstrafe angebracht sei bei einem gewerblichen verbotenen Vertriebe, während es sich in dem Gesetze von 1885 um ein einzelnes Spielen in außerprenslichen Lotterien handele. Etwas anderes wäre es gewesen, wenn nicht nur der gewerbliche Vertrieb durch Private, sondern jeder Vertrieb in gewinnstüchtiger Absicht bestraft werden sollte.

Hierauf wird der Gesetzentwurf unverändert in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen.

Es folgt die Berathung der Sekundärbahnhvorlage.

Die Eisenbahnkommission (Referent Kührer) beantragt unveränderte Annahme derselben nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses, und erachtet außerdem in einer Resolution die Regierung um eingehende Prüfung der Frage einer thunlichst direkten Vollbahnverbindung zwischen Kassel und Köln.

Graf Frankenberg spricht dem scheidenden Minister die Anerkennung des Hauses aus. Ein ausgezeichneter Minister, ziehe er sich in den wohlverdienten Ruhestand zurück und verlasse ein segensreiches Feld seiner Thätigkeit. Redner giebt an der Hand

der von dem Minister in seiner Abschiedrede im Abgeordnetenhaus angeführten Ziffern ein Bild der Erfolge des Ministers und kommt zu dem Schlusse, daß auf dem Eisenbahnüberschüssen das Budget fest beruhe. Auch im Abgeordnetenhaus gebe es jetzt keine Partei mehr, die nicht der Verstaatlichung ihren Beifall zolle. Das ganze Haus bedauere, den Minister v. Maybach, der ein großer Staatsmann im besten Sinne des Wortes sei, dessen Liebenswürdigkeit, Gerechtigkeitsinn und Unparteilichkeit unvergessen bleiben werde, von seinem Amte scheiden zu sehen. (Lebhafte Beifall.)

Redner äußert sodann Wünsche bezüglich einer weiteren Verbesserung des Eisenbahnnetzes in seiner Heimatprovinz Schlesien, deren Vernachlässigung er weniger dem Eisenbahnminister, als dem Finanzminister zur Last legt, und wünscht ferner im Interesse der Sicherheit des Betriebes und leichteren Bewältigung des Verkehrs eine beschleunigte Herstellung zweier Geleise und Ausbau der Bahnhöfe im Kohlenrevier Schlesiens, namentlich in Oppeln, eine Vermehrung des Betriebsmaterials, namentlich Befestigung des Wagenmangels und eine Vermehrung der Beamten zum Zweck einer geringeren Anspannung ihrer Leistungsfähigkeit.

Graf Pfeil wünscht zur Hebung der Kohlenindustrie im Neuroden Kreise und im Interesse der Weberbevölkerung eine baldmöglichste Fortsetzung der Linie von Langenbielen nach dem Neuroden Kreise.

Minister v. Maybach spricht seinen Dank aus für die anerkennenden Worte des Grafen Frankenberg. Er sei stets bemüht gewesen zu thun, was im gegebenen Momente im besten Falle zu erreichen gewesen sei. Damit habe er nur seine Pflicht gegen König und Vaterland gethan. Er bitte das Haus, das Vertrauen, daß es im Verein mit dem Abgeordnetenhaus ihm während seiner ganzen Amtshälfte geschenkt habe und welches ihm über sonst unüberwindbare Schwierigkeiten hinweg geholfen habe, auch auf seinen Amtsnachfolger zu übertragen.

In Bezug auf den zweiten Theil der Rede des Grafen Frankenberg, welcher die Anerkennung, die er ihm zu Anfang gezeigt, etwas abgeschwächt habe (Heiterkeit) erwidert der Minister, daß alles zur Zeit Mögliche auch für Schlesien geschehen sei. Mehr zu thun erlaube die augenblickliche Finanzlage nicht. Auch die anderen Provinzen seien mit ähnlichen Wünschen an ihn herangetreten wie Schlesien, und alles lasse sich nicht mit einem Male erreichen. Chi va piano, va sano! (Beifall).

Nach Auseinandersetzung einiger Spezialwünsche durch Frhr. von Landsberg und Frhr. v. Schulenburg-Beezendorf für ihre Heimatprovinzen Westfalen und Sachsen wird die Sekundärbahnhvorlage unverändert angenommen, dagegen die von der Kommission beantragte Resolution abgelehnt, nachdem Graf Brühl sich gegen dieselbe ausgesprochen hatte.

Die Vorlage betr. die Gewerbeberichterstattung unverändert in der Fassung des Abgeordnetenhauses en bloc angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr (Etat).
Schluß 3½ Uhr.

des Verhältnisses des Inselreiches zum Dreibunde und namentlich zu Italien beizubringen. Die tonangebenden Londoner Blätter haben allerdings niemals gesäumt, bei vorkommenden Gelegenheiten die Notwendigkeit des Zusammenseins ihres Landes mit den kontinentalen Friedensmächten zu betonen; aber sie haben diese Gelegenheiten früher an sich herantreten lassen, während sie jetzt eifrig alle Momente aufsuchen, aus denen sich die Intimität der britischen Politik mit der der Dreimächte ergeben kann. — Herr v. Maybach hat heute im Herrenhause ähnliche Ehren entgegengenommen wie kürzlich im Abgeordnetenhaus. Zwar klang der Ton etwas nüchterner, weil man im Herrenhause die Entfaltung formschöner Beredsamkeit grundsätzlich nicht liebt, aber die Absicht war doch gut, und der Eisenbahnminister scheidet auch von diesem Hause mit dem Bewußtsein, daß ihm eine so rückhaltlose Anerkennung zu Theil geworden ist wie noch nie zuvor einem anderen Minister. Am Sonnabend wird der Landtag geschlossen werden. Bis zum Schlusse der Session sollte Herr v. Maybach, nach Wunsch und Willen des Kaisers, noch im Amte bleiben. In der nächsten Woche also, vielleicht schon an diesem Sonnabend, ist im "Reichsanzeiger" die Ernennung des Nachfolgers für Herrn v. Maybach zu erwarten. Daß dies ein anderer als Herr Thielen sein werde, wird kaum noch irgendwo angenommen. Thatächlich hat Herr Thielen bereits alle Anordnungen für seine Übersiedlung nach Berlin getroffen.

Lokales.

Posen, 18. Juni.

* Der Herr Landwirtschaftsminister v. Henden ist zu der heute stattfindenden Sitzung der Ansiedlungskommission gestern Abend hier eingetroffen und hat in Mylius Hotel Wohnung genommen.

* Dem hiesigen Komitee zur Unterstützung der aus Russland ausgewiesenen Juden ist die Genehmigung zur Veranstaltung einer Kollekte bei den jüdischen Einwohnern hiesiger Stadt bzw. der Provinz von dem Herrn Oberpräsidenten ertheilt worden.

* Vermählung. Gestern fand in Berlin die Vermählung der Tochter des Kultusministers Grafen Sedlitz-Trützschler mit dem Major v. Treskow vom 1. Garde-Ulanen-Regiment statt.

Berlinisch.

+ Zum Eisenbahnunglück bei Basel geht uns aus Basel folgendes weitere Telegramm von gestern zu: Die Theilnahme der Eidgenossenschaft und des Auslandes aus Anlaß der Mönchstein Katastrope macht hier einen wohlthuenden Eindruck. Die Stadt ist heute anlässlich der ersten Beerdigungen in tiefer Trauer. In der Mittagsstunde fand in Mönchstein die feierliche Beerdigung der nicht erkannten bis jetzt gefundenen Leichen statt. In der Nacht und in den Morgenstunden sind von der Unglücksstätte viele Leichen in Särgen zur Stadt auf die Kirchhöfe befördert worden. Entblößten Haupts ließ die Menge die Wagen vorüberziehen.

4. Klasse 184. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. Juni 1891. — 2. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 270 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

40 124 55 272 436 37 611 14 88 751 833 (3000) 34 50 70 1053 80
97 135 86 259 (540) 308 56 75 440 506 19 82 775 2119 224 31 73
(1500) 384 423 570 (300) 772 889 3028 75 79 381 497 98 520 59 612
747 4075 (300) 82 (300) 243 610 79 715 814 32 5148 283 314 479
503 11 791 901 6184 201 95 349 474 (1500) 82 656 935 7054 119 (300)
408 33 70 505 13 (300) 15 620 718 85 94 8247 502 711 22 906 9020
78 250 (500) 375 97 412 65 (300) 637 806 953

10156 58 59 62 314 59 486 525 601 86 87 735 96 (300) 11072
(1500) 93 125 62 378 523 70 41 802 24 943 12162 622 25 923 13287
301 570 695 801 67 14011 57 107 17 273 309 86 722 983 15044 229
403 47 527 63 606 38 53 754 831 16055 279 93 350 77 404 520 64 65
91 97 683 (500) 17083 154 250 462 84 610 95 856 935 18060 (500) 226
329 66 (300) 588 609 30 71 704 6 84 859 75 908 67 19126 226 68 316
(1500) 93 504 40 726 814 83

20016 48 99 335 433 72 (300) 520 55 822 (3000) 37 73 21017 (500)

80 145 365 406 47 533 662 (500) 803 51 985 22911 183 211 58 86 388

402 19 23112 18 48 212 18 474 (3000) 539 99 654 794 861 974 24009

59 131 48 (1500) 53 (300) 372 401 570 644 756 838 80 25091 297 564

657 830 907 28 82 26048 102 27 (300) 434 35 37 73 614 (1500) 28

775 882 27002 260 (300) 311 20 439 523 (500) 745 857 90 920 96

28013 104 235 345 468 (300) 571 706 74 29034 182 326 82 411 79

98 (3000) 510 63 688 701 62 803

30000 52 313 24 82 92 482 516 78 655 713 44 800 3 4 31183

254 311 543 674 83 836 41 32314 37 (1500) 81 98 402 4 (1500) 65

521 62 75 809 905 63 33013 78 127 57 (300) 226 376 81 448 505 58

673 75 924 49 34015 185 251 421 26 558 672 733 877 910 35219 69

411 501 700 43 956 62 95 36208 16 380 94 402 27 562 96 605 72 82

98 808 83 (300) 37098 207 91 418 57 82 508 87 701 812 55 70 97

38089 221 82 451 544 885 731 908 39029 198 (1500) 205 74 515 94

612 76 705 903 54

40021 (1500) 193 560 679 784 848 916 22 80 41426 538 43 76 99

771 89 (1500) 868 951 93 42038 86 99 112 32 63 254 344 (500) 91

408 503 631 71 (500) 81 93 738 840 902 (300) 48 43212 435 515 996

44403 525 604 65 701 53 953 45014 34 75 (3000) 261 311 70 72 457

84 511 89 684 880 (1500) 967 46121 230 31 35 (3000) 388 406 (300)

61 98 652 747 821 46 60 47114 212 92 424 77 512 51 60 662 885 994

48119 94 325 93 423 48 602 10 43 808 941 96 49196 (3000) 335 (500)

73 82 583 774 871 922 48 55 70

50024 119 224 (1500) 320 88 (300) 508 51194 234 459 593 623 729

30 69 918 52104 23 57 583 447 (1500) 61 518 (3000) 624 (3000)

789 813 52 964 53138 65 262 394 415 48 904 59 54089 138 45 216

74 88 334 510 725 43 90 861 922 62 55179 582 (300) 97 675 84 92

735 815 44 72 56277 94 322 573 783 880 96 57188 419 80 548

(300) 87 640 715 (300) 34 922 29 35 58161 231 318 64 435 593 648

798 812 70 968 84 86 59153 799 819 (300) 24

60114 273 77 302 11 37 42 623 60 708 859 (3000) 61016 81 380

478 87 729 878 87 62170 324 94 412 28 579 693 767 837 63086 205

(3000) 79 567 611 93 708 55 64073 180 222 49 57 830 34 57 (500)

491 535 660 831 942 77 65004 39 82 162 210 518 (300) 919 (300)

66033 73 260 488 526 (1500) 617 712 809 46 67134 98 382 518 661

856 (1500) 935 68060 76 (300) 599 692 99 (300) 798 859 902 (300)

58 91 69063 158 250 381 88 407 63 619 41 705 52 885 904

70222 68 332 467 (1500) 73 584 733 71 71089 147 73 346 70 497

666 (3000) 72072 (500) 125 46 (500) 63 81 277 407 28 73 560 82 83 94

705 (30000) 911 27 73040 97 405 27 47 552 90 612 705 83 893

<p

Ankauf von 50.000 Zentralbahnhäkten, sowie die Abänderung des Stimmrechts in den Generalversammlungen einzutreten. Es ist ferner der Antrag gestellt worden, die ganze Zentralbahn anzukaufen.

Bern, 17. Juni. Nationalrath. In der heutigen Sitzung beantragt Divisionär Müller im Namen der Kommission in die Verathung der Vorlage, betreffend Errichtung von Armeekorps einzutreten. Nach einer Rede des Vorstehers des Militärdepartements, Bundesrath Frey, wird einstimmig beschlossen, in die Diskussion einzutreten, und darauf die ganze Vorlage mit allen gegen eine Stimme angenommen.

St. Etienne, 17. Juni. In Folge der Stockung der Geschäfte insbesondere in der Bandweberie zeigt sich unter den hiesigen Arbeitern eine gewisse Erregung.

Marseille, 17. Juni. Die hiesigen Seifen- und Delfabrikanten schlossen heute Vormittag ihre Werkstätten und begaben sich an der Spitze ihrer Arbeiter nach der Präfektur, um gegen die von der Kommission vorgeschlagenen Eingangszölle auf Delfaamen zu protestieren. Die Kundgebung verlief ohne Zwischenfälle.

Madrid, 17. Juni. Wie aus Aranjuez gemeldet wird, hat ein anscheinend unzurechnungsfähiges Individuum die Schildwache am dortigen Palais, wo die königliche Familie gegenwärtig weilt, mit einem Dolche getötet. Der Verbrecher hielt sich seit einigen Tagen in Aranjuez auf.

London, 17. Juni. In dem Prozesse der deutschen Gouvernante Fräulein Wiedemann gegen Robert Walpole wegen Bruches des Eheversprechens hat die Jury zu Gunsten der Klägerin entschieden und derselben eine Entschädigung von 300 Pfund Sterling zuerkannt.

London, 17. Juni. Nach einer Meldung des "Reuterschen Bureau's" aus Santiago bombardierte das Präsidentenschiffsgeschwader Pisagua am 8. Mts. drei Stunden lang. Am folgenden Tage beschoss das Geschwader Iquique und Tocopilla; Letzteres wurde eingenommen. Am 10. d. Mts. wurde Antofagasta beschossen und Chanaral besetzt. In den im Besitz der Kongresspartei befindlichen Städten sind die Lebensmittel knapp.

London, 17. Juni. Dem "Reuterschen Bureau" wird aus Zanzibar von heute gemeldet: Der Missionar Stokes ist mit einer großen Karawane aus dem Innern in Saadani eingetroffen.

Sofia, 17. Juni. Die "Agence bascanique" dementiert die Meldung der "Times", daß 150 Personen, als in die Mordaffaire Beltschew verwickelt, sich in Präventivhaft befanden, darunter Karavelow, ohne irgend welchen gegen ihn vorliegenden Beweis. Die Zahl der Verhafteten sei vielmehr eine ganz beschränkte, während Karavelow auf Grund eines Haftbefehls des kompetenten Untersuchungsrichters verhaftet

sei. Ebenso entbehren die Nachrichten von zahlreichen im Lande verbreiteten Proklamationen, welche den Aufstand gegen die Regierung predigen, und von der Konfiskation solcher Proklamationen jeder thatlichen Unterlage.

London, 17. Juni. Der Union-Dampfer "Rubian" ist gestern auf der Heimreise in Southampton angekommen. Der Union-Dampfer "Mexikan" ist heute auf der Ausreise in Kapetown angefahren. Der Union-Dampfer "Spartan" ist heute auf der Ausreise von Madeira abgegangen.

Berlin, 17. Juni. Der Kaiser hatte zu heute Nachmittag Einladungen an die Gesamtvorstände, sowie an namhafte Mitglieder beider Häuser des Landtags zu einem Gartenfest nach der Pfaueninsel gerichtet. Zu demselben waren auch die meisten Minister erschienen. Bei prachtvollem Wetter trafen die Dampfer mit dem Kaiser und den Gästen kurz vor sieben Uhr Abends auf der Pfaueninsel ein, wo die Kaiserin mit ihrem Hofstaat die Gäste erwartete. Nach der Landung unterhielt sich der Kaiser lange und lebhaft mit den Ministern Miquel und Herrfurth. Bei der Tafel saßen neben dem Kaiser die Minister Miquel und Graf Zedlitz; um 8^{3/4} Uhr wurde die Tafel aufgehoben. Mit einem Hoch des Herzogs von Ratibor auf den Kaiser verabschiedeten sich die Gäste.

Rom, 18. Juni. Der "Osservatore Romano" meldet, daß der Papst wegen willkürlicher, das Vermögen des heiligen Stuhles schädigender Akte die Verwaltung des ganzen Vermögens der Kurie einer besonderen Kardinalskommission anvertraut, welche die Rechnungen der bisherigen Verwaltung sorgfältig prüft.

Wollmärkte.

Leipzig, 17. Juni. Die Zufuhr betrug etwa 240 Ztr. Der Markt ist ziemlich geräumt. Preise wie im vorigen Jahre, auch 3 bis 6 M. höher.

Leipzig, 17. Juni. [Wolbericht] Kammerzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Junt 4,32%, Mt. per Juli 4,32%, Mt. per August 4,35 M., per September 4,40 M., per Oktober 4,40 M., per November 4,42%, M., per Dezember 4,42%, M., per Januar 4,40 M., Februar 4,40 M. Umsatz 80 000 Kilogramm. — Ruhig.

London, 17. Juni. Wollauktion. Fest und behauptet.

Handel und Verkehr.

Luzern, 17. Juni. (Offiziell.) Die Betriebseinnahmen der Gotthardbahn betrugen im April 1891 für den Personenverkehr 405 500 (im Mai 1890 416 000) Frs., für den Güterverkehr 659 500 (im Mai 1890 704 000) Frs., verschiedene Einnahmen im Mai 30 000 (im Mai 1890 35 000) Frs., zusammen 1 095 000 (im Mai 1890 1 155 000) Frs. Die Betriebsausgaben betrugen im Mai 1891 540 000 (im Mai 1890 520 000) Frs. Demnach Überschuß im Mai 1891 555 000 (im Mai 1890 635 000) Frs.

4. Klasse 184. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. Juni 1891. — 2. Tag Nachmittag.
Für die Gewinne über 270 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern hinzugefügt. (Gewinn)

109 85 (3000) 282 86 300 24 458 630 44 69 74 838 99 976 1202 7
77 391 538 68 860 952 (10 000) 2007 41 (300) 81 103 260 505 53 82
913 97 2006 144 332 519 640 52 981 4160 70 225 56 591 629 804 29
5016 157 67 289 416 83 84 (5000) 647 60 (500) 87 6055 107 377 427
527 814 81 86 978 7218 53 82 341 (500) 85 454 504 615 903 56 8315
(1500) 61 576 635 38 72 73 23 952 (3000) 9045 53 73 125 303 437
513 17 664 723 876 958

10120 51 (1500) 89 212 (3000) 62 88 345 65 (300) 89 92 479 (500)
647 70 736 85 849 (3000) 70 11062 111 37 51 57 66 (500) 300 468 71
77 90 515 34 702 12124 92 214 91 482 581 655 935 13165 213 (300)
98 345 482 (300) 550 58 993 14205 308 698 857 914 15247 79 454 98
573 674 744 48 946 16038 46 89 (300) 265 341 468 65 86 523 85 790
940 17100 70 210 47 587 77 638 724 76 825 60 88 93 18102 16
39 202 345 50 413 21 598 (1800) 817 932 19133 39 66 826 824 35
20000 34 112 81 96 347 64 87 95 (3000) 738 39 85 (500) 859 903
(300) 21069 (3000) 151 55 205 86 (1500) 438 49 553 867 22064 87
150 75 268 92 551 95 651 743 77 912 42 23192 263 68 561 601 83
792 968 70 24202 361 478 581 702 834 41 938 25174 (500) 99 263
389 515 682 711 23 871 915 70 26084 86 388 402 5 26 89 92 583
988 27169 390 699 759 957 (300) 28152 274 839 97 (1500) 409 44
90 (300) 525 616 719 59 943 29003 32 42 142 76 206 14 87 314 (300)
507 627 69 86 715 800 56 65 972

30177 379 614 97 834 44 31120 333 929 32027 182 689 710 17
52 33136 97 629 788 981 34016 274 311 418 524 657 77 92 706 18
802 7 44 97 9 35001 169 306 (500) 92 455 36013 (1500) 31 178 468
608 720 (300) 955 37051 244 62 414 58 601 852 38034 113 15 (300)
66 301 50 (300) 90 431 72 563 (300) 93 621 746 (3000) 51 84 876 943
96 39017 204 46 66 843 63 (300) 487 98 510 44 878 81 96 886 910
40002 (500) 9 96 326 43 55 764 67 813 10 000 69 936 40
62 97 41063 121 214 79 323 40 410 28 55 88 578 659 841 932 42150
309 88 440 500 12 31 642 49 703 17 981 87 43119 (500) 206 (500)
379 467 603 97 756 78 916 (1500) 41 44143 257 91 637 84 777 848
45106 45 275 327 598 762 994 46016 242 443 72 (300) 89 608 63 92 98
782 809 81 87 99 901 47190 (3000) 237 401 563 716 968 74 48092
108 60 204 49 320 414 750 78 (300) 871 912 49032 40 92 149 810 40
81 50036 60 275 91 310 (3000) 74 474 666 701 (3000) 823 26 49
51103 26 31 55 74 95 212 61 378 466 527 96 691 95 52106 204 22
344 61 (500) 402 8 823 53103 (1500) 295 354 82 95 708 78 54074 282
602 710 83 928 55231 81 357 713 51 88 808 914 94 56058 63 144 260
(1500) 90 324 40 469 (300) 611 67 (500) 77 721 79 (300) 811 48 (300)
900 18 57399 551 676 823 978 58093 264 382 569 79 759 95 873 906
21 59084 611 73 759 818 75 940

60039 (1500) 251 313 412 53 682 793 94 812 949 61216 449 69

82 544 838 811 41 63 (300) 74 926 62054 98 128 77 94 459 505 28

73 779 99 6305 9 20 43 76 81 123 89 274 414 31 595 625 59 964

61077 131 274 500 32 661 90 91 735 42 841 69 65023 (500) 396 434

42 588 615 720 60 84 (500) 870 6601 60 116 202 (3000) 64 405 542

719 53 (500) 56 802 53 71 926 (500) 54 87 67043 121 318 470 544

69 732 71 810 924 54 68041 349 506 34 629 761 74 92 986 (1500)

60009 231 33 79 313 583 609 88 748 55 61 97 806 91 978

70000 167 (500) 342 595 651 79 736 867 913 14 51 71115 58 516

(300) 85 624 716 25 97 828 89 72101 80 82 234 340 491 590 984 73012

(1500) 39 52 65 145 56 251 377 85 766 817 928 71064 238 376 441 604

(1500) 72 711 816 23 53 75086 238 52 338 (1500) 453 88 (3000) 99 647

(300) 48 843 56 (3000) 82 76065 254 77 315 516 697 756 59 (500) 975

77114 382 441 59 (1500) 76 509 19 687 97 762 81 72120 (300) 30 52

78 288 343 47 413 74 (300) 91 97 536 81 612 28 84 739 900 79440 50

622 81 745 904 18 52 67 97 80089 176 79 292 362 449 95 544 51 630 59 89 833 43 89 928

81190 95 265 86 303 7 411 530 743 822 86 946 82023 100 33 239

332 57 492 594 654 91 (3000) 709 (1500) 30 49 83003 82 96 (1500) 97

222 310 95 841 968 (1500) 84035 119 61 269 354 96 480 93 544 763

85052 71 142 50 377 (1500) 418 541 71 647 788 97 866 99 935 86061

(300) 122 235 486 99 526 618 39 40 719 882 926 88 87126 277 325

92 463 544 937 88061 101 93 222 72 (1500) 80 391 408 75 693 (3000)

840 85 939 89040 (1000) 223 93 (1500) 98 312 92 622 96 716 95

90065 101 414 28 33 573 82 611 83 702 27 894 970 90 91085 158

202 34 36 546 52 722 38 92 828 92326 429 802 96 93014 66 233 34

15. Juni n. St. *)	152 852 000	Rbl. Abn.	407 000	Rbl.

<tbl_r cells="5" ix="2" maxcspan="1

average Santos per Juli 80, per September 77, per Dezbr. 69 $\frac{1}{2}$, per März 69. Matt.

Hamburg, 17. Juni. Gudemarkt (Nachmittagsbericht.) Rüben-
höfeder I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Ussance, frei
am Bord Hamburg per Juni 13,25, per August 13,37 $\frac{1}{2}$, per
Oktober 12,45, per Dezember 12,32 $\frac{1}{2}$, per März —. Matt.

Peti, 17. Juni. Produktenmarkt. Weizen loko flau, per
Juni 9,60 Gd., 9,70 Br., per Herbst 9,22 Gd., 9,24 Br.
Hafer per Herbst 5,64 Gd., 5,66 Br. — Mais per Juni 1891
5,95 Gd., 5,98 Br., per Juli-August 5,99 Gd., 6,01 Br. — Raps
per August-September 16,15 Gd., 16,25 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 17. Juni. (Schlussbericht.) Rohzucker 888 behauptet,
ioto 34,75. Weicher Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per
Juni 35,37 $\frac{1}{2}$, per Juli 35,50, per August 35,50, per Oktober-
Januar 34,37 $\frac{1}{2}$.

Paris, 17. Juni. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen
matt, per Juni 29,40, per Juli 29,10, per August 28,40, per
September-Dezember 28,30. — Roggen träge, per Juni 19,20,
per September-Dezember 18,60. — Mehl matt, per Juni
6,85, per Juli 6,60, per August 6,60, per September-
Dezember 6,20. — Rüböl weichend, per Juni 70,25, per Juli 70,50,
per August 71,75, per September-Dezember 73,00. — Spiritus
ruhig, per Juni 41,75, per Juli 41,75, per August 41,50, per
September-Dezember 38,75. — Wetter: Schön.

Parv, 17. Juni. (Telegogramm der Hamburger Firma Petzmann,
Kiebler u. Co.) Kaffee, good average Santos, per Juni 100,75,
per September 96,50, per Dezember 87,00. Raum behauptet.

Parv, 17. Juni. (Telegogramm der Hamburger Firma Petzmann,
Kiebler u. Co.) Kaffee in New York schloß mit 15 Points Haufe.

Rio 17 000 Sac, Santos 1000 Sac. Recettes für gestern.

Amsterdam, 17. Juni. Java-Kaffee good ordinär 60%.

Amsterdam, 17. Juni. Bancazim 56.

Amsterdam, 17. Juni. Getreidemarkt. Weizen auf Termine
höher, per November 258. — Roggen loko geschäftslos, do. auf
Termine unverändert, per Oktober 188. — Raps per Herbst —.
Rüböl loko 33 $\frac{1}{2}$, per Herbst 32 $\frac{1}{2}$.

Antwerpen, 17. Juni. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen
fest. Hafer ruhig. Gerste behauptet.

Antwerpen, 17. Juni. Petroleummarkt. (Schlussbericht.)
Raffinirtes Type weiss loko 16 bez., 16 $\frac{1}{2}$ Br., per Juni 15 $\frac{1}{2}$
Br., per Juli 16 Br., per August 16 Br., per September-Dezember 16 $\frac{1}{2}$ Br. Fest.

Antwerpen, 17. Juni. Wolle. La Plata-Zug, Type B,
Juli 5,35 Verläufer, September 5,42 $\frac{1}{2}$, Käufer, 5,45 Verläufer.

London, 17. Juni. Chil.-Küppel 55 $\frac{1}{2}$ per 3 Monat 56 $\frac{1}{2}$.

London, 17. Juni. 96 pCt. Rohzucker loko 15 ruhig. —
Rüben-Rohzucker loko 18 $\frac{1}{2}$ ruhig. Centrifugal Cuba —.

London, 17. Juni. An der Küste 11 Weizenladungen ange-
boten. Wetter: Heiter.

London, 17. Juni. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Fremde
Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 84 280, Gerste 15 830, Hafer
51 080 Orts.

Getreide sehr träge, es fanden nur Detailgeschäfte statt. Weizen
und Mehl gedrückt. Stadtmehl 31—39, fremdes 28—35. Gerste
ruhig, Mais stetig. Uebrige Getreidearten träge. Schwimmender
Weizen 1 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ lb. billiger, jedoch ohne Käufer. Gerste stetig, Mais
1 $\frac{1}{2}$ lb. teurer.

Glasgow, 17. Juni. Rohessen. (Schluss.) Mixed numbers
Barrants 47 sh. 9 d.

Leith, 17. Juni. Getreidemarkt. Weizen und Mehl nur
niedriger verlässlich; Gerste und Hafer unverändert.

Liverpool, 17. Juni. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muth-
maschiner Umsatz 8000 B. Ruhig. Tagesimport 6 000 B.

Liverpool, 17. Juni. Baumwollenmarkt. (Weitere Meldung.)
Domras, Tinnebilles 1 $\frac{1}{2}$ niedriger.

Liverpool, 17. Juni. Nachm. Baumwolle. Umsatz 8000 B.,
davon für Spekulation und Export 1000 B. Träge. Amerikaner
1 $\frac{1}{2}$ niedriger.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll. = 4 $\frac{1}{4}$ M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf. 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. hell. W. = 1 M. 70 Pf. 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto. Wechsel v. 17

In Berlin 4. Lombd. 5. Privatdisk. 34 G

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souverigns..... 20,35 G

20 Francs-Stück..... 16,19 bz

Gold-Dollars..... 4,1775 G

Engl. Not. 1 Pf. Sterl.

Franz. Not. 100 Frs. 80,60 bz

Ost. Noten 100 fl. 173,97 bz

Russ. Noten 100 R. 239,75 ~

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl. 4 105,80 G.

do. do. 3 $\frac{1}{2}$ 98,80 B.

do. do. 3 $\frac{1}{2}$ 85,16 B.

Prss. cons. Anl. 4 105,50 G.

do. do. 3 $\frac{1}{2}$ 98,60 B.

do. do. 3 $\frac{1}{2}$ 85,60 B.

Sts. Anl. 1868 4 101,33 G.

Sts-Schild-Sch. 3 $\frac{1}{2}$ 99,90 bz G.

Berl.-Stadt-Obl. 3 $\frac{1}{2}$ 98,60 bz G.

do. neue 3 $\frac{1}{2}$ 96,00 bz

Posener Prov. Anl. Scheine... 3 $\frac{1}{2}$ 94,90 G.

Berliner 5 115,20 G.

do. 4 $\frac{1}{2}$ 110,20 bz

do. 4 105,10 G.

do. 3 $\frac{1}{2}$ 98,50 G.

Ctrl-Ldsch. 4 98,25 bz

Kur. u Neu- mrk. neue 3 $\frac{1}{2}$ 96,40 bz

do. do. 3 $\frac{1}{2}$ 94,89 G.

Ostpreuss. 3 $\frac{1}{2}$ 95,75 bz

Pommere... 3 $\frac{1}{2}$ 96,80 G.

Posenschr. 4 101,20 G.

do. 96,20 G.

Sohl. alt... 3 $\frac{1}{2}$ 97,16 G.

Welsch.Ltda. 3 $\frac{1}{2}$ 98,80 B.

do. do. neu 3 $\frac{1}{2}$ 96,80 G.

Wstpr Ritter 3 $\frac{1}{2}$ 95,75 G.

do. neul. II. 3 $\frac{1}{2}$ 95,75 G.

Pommere... 4 102,00 G.

do. 101,80 G.

Preuss.... 4 101,90 bz

Schles.... 4 102,20 B.

Bad. Eisenb.-A. 4 105,50 bz

Bayer. Anleihe 4 96,40 bz B.

Brem. A. 1890 3 $\frac{1}{2}$ 96,30 G.

Hmb-Sts. Rent. 3 $\frac{1}{2}$ 96,40 bz G.

do. amort Anl. 3 $\frac{1}{2}$ 96,40 bz G.

Sächs. Sts. Anl. 3 85,60 G.

Prss. Präm-An. 3 $\frac{1}{2}$ 171,30 G.

M. Pr.-Sch. 40 T. 333,80 bz

Bad. Präm-An. 4 138,40 bz

Bay. Pr.-Anl. 4 146,25 B.

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.... 5 45,00 bz

do. do. 4 $\frac{1}{2}$ 34,90 bz

Bukar. Stadt-A. 5 87,00 B.

do. Consol. 90 3 $\frac{1}{2}$ 131,00 G.

Chines. Anl. 5 $\frac{1}{2}$ 166,50 G.

Dän. Sts.-A. 86 3 $\frac{1}{2}$ 98,00 B.

Egypt. Anleihe 3 97,10 G.

do. EgTrib-Anl. 4 $\frac{1}{2}$ 91,50 G.

Ung. Gld.-Rent. 5 101,70 G.

do. Gld.-Inv. A. 5 92,50 bz G.

do. do. 4 $\frac{1}{2}$ 91,40 B.

do. Dairea-S. 4 95,60 w

do. Zoll-Oblig. 5 91,10 G.

Trk.400Frc.-L. 5 87,25 G.

do. cons. Gold. 4 63,30 G.

Griech. Gold-A. 5 87,25 bz G.

do. Tem-Bg.-A. 5 63,30 G.

do. Pir.-Lar. 5 83,75 G.

Italien. Rente. 5 92,50 bz B.

Kopenh. St.-A. 3 $\frac{1}{2}$ 98,80 B.

Lissab.St.A.III. 4 63,30 bz G.

Mexikan. Anl. 5 89,25 bz

Mosk. Stadt-A. 5 75,60 G.

Norw. Hyp.-Obl. 3 $\frac{1}{2}$ 98,00 bz G.

Oortn.-Einsch. 4 106,10 bz

Oortn.-Lensch. 4 $\frac{1}{2}$ 102,25 bz G.

Nordr.-Markt. 4 105,40 G.

do. 1864 L. 5 321,60 bz

Poln.Pf.Br.-I.V. 5 74,90 B.

Ostr. Söldn. 5 91,80 bz

Portugies. Anl. 5 80,75 bz

Röntgen. 5 88,75 bz

Röntgen. 5 8